

2023

Abitur

Original-Prüfungsaufgaben
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Gymnasium Nordrhein-Westfalen

Deutsch GK

- + Schwerpunktthemen 2023
- + Übungsaufgaben

ActiveBook
• Interaktives
Training

Original-Prüfungsaufgaben
2022 zum Download

STARK

Inhalt

Vorwort

Hinweise und Tipps

1	Grundlagen	I
2	Unterrichtsbereiche und Aufgabenarten	II
3	Anforderungsbereiche und Operatoren	XIX
4	Bewertung der Abiturklausur	XXIII
5	Allgemeine Tipps für die Anfertigung der Abiturklausur	XXX
6	Die mündliche Abiturprüfung im Fach Deutsch	XXXIII

Abiturähnliche Übungsaufgaben

Aufgabe 1:

- I a: Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag
Robert Seethaler, *Der Trafikant*
(auch zu: Gotthold Ephraim Lessing, *Nathan der Weise*) 1

Aufgabe 2:

- I b: Vergleichende Analyse literarischer Texte
Joseph von Eichendorff, *Die zwei Gesellen*
Franz Grillparzer, *In der Fremde* 11

Aufgabe 3:

- I b: Vergleichende Analyse literarischer Texte
Albert Ostermaier, *the motel chronicles*
Joseph von Eichendorff, *Allgemeines Wandern* 20

Aufgabe 4:

- II a: Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag
(zu: Gotthold Ephraim Lessing, *Nathan der Weise*)
Friedhelm Zubke, *Motive moralischen Handelns in*
Lessings „Nathan der Weise“ 29

Aufgabe 5:

- II a: Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag
(zu: Robert Seethaler, *Der Trafikant*)
Andreas Platthaus, *Freuds Freund* 40

Aufgabe 6:

III a: Erörterung von Sachtexten

(zum Thema „Dialekte“)

Maria Rossbauer, *Host mi?* 51

Aufgabe 7:

IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

(zum Thema „Dialekte und Soziolekte“)

Kommentar zu: Kiezdeutsch – Problem oder Chance? 61

Auswahl von Original-Abituraufgaben 2019–2022

Abiturprüfung 2019

Aufgabe 1: Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag

Roland Kaehlbrandt, *Logbuch Deutsch. Wie wir sprechen, wie*

wir schreiben 2019-1

Abiturprüfung 2020

Aufgabe 1: Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag

Karl-Heinz Göttert, *Alles außer Hochdeutsch. Ein Streifzug*

durch unsere Dialekte 2020-1

Aufgabe 2: Vergleichende Analyse literarischer Texte

Nikolaus Lenau, *Wandel der Sehnsucht*

Hilde Domin, *Ziehende Landschaft* 2020-12

Aufgabe 3: Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem

Schreibauftrag

Arno Geiger, *Es geht uns gut*

(im Vergleich mit Judith Hermann, *Sommerhaus, später*) 2020-21

Abiturprüfung 2021

Aufgabe 1: Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag

Marius Buhl, *Zwischen Schwund und Renaissance. Warum*

Dialekte nicht aussterben 2021-1

Aufgabe 2: Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem

Schreibauftrag

Ludwig Uhland, *Reisen* 2021-13

Aufgabe 3: Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem

Schreibauftrag

Gotthold Ephraim Lessing, *Nathan der Weise* 2021-22

Abiturprüfungsaufgaben 2022

Aufgaben 2022 www.stark-verlag.de/mystark

Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2022 freigegeben sind, können sie als **PDF** auf der **Plattform MyStark** heruntergeladen werden (Zugangscode vgl. Farbseiten vorne im Buch).

Autorinnen und Autoren:

Rainer Koch (Herausgeber, Hinweise und Tipps)

Übungsaufgaben: Redaktion (Übungsaufgaben 1, 4), Dr. Eva-Maria Knittel (Übungsaufgabe 2), Ellen Schindler-Horst (Übungsaufgabe 3), Katja Hattendorf (Übungsaufgabe 6), Sigrid Deinzer-Kneip (Übungsaufgabe 7)

Lösungen 2019: Redaktion (Aufgabe 1)

Lösungen 2020: Redaktion (Aufgabe 1, 3), Ellen Schindler-Horst (Aufgabe 2)

Lösungen 2021: Dr. Thomas Schwerdt (Aufgabe 1), Rabia Schadel/Redaktion (Aufgabe 2), Lara Pasternak (Aufgabe 3)

Vorwort

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

Sie haben Deutsch als Grundkurs gewählt und werden 2023 das Zentralabitur ablegen. Dieser Band wird Ihnen dabei helfen, sich optimal auf diese Prüfungen vorzubereiten!

Das einführende Kapitel „**Hinweise und Tipps**“ informiert Sie über die offiziellen Rahmenvorgaben, stellt die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs vor und macht Sie mit den Arbeitsanweisungen (Operatoren) vertraut. Es schließen sich konkrete Tipps an, wie Sie Ihren Aufsatz gestalten können. Hinweise zur mündlichen Prüfung im Fach Deutsch runden diesen Teil ab.

Die **abiturähnlichen Übungsaufgaben** richten sich zum einen nach dem *Kernlehrplan Deutsch für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen*. Zum anderen greifen sie die ministeriellen Vorgaben für das Zentralabitur Deutsch 2023 auf und berücksichtigen alle inhaltlichen Fokussierungen.

Die Auswahl von **Original-Prüfungsaufgaben** aus den **Jahren 2019 bis 2022** zeigt Ihnen, was im Abitur auf Sie zukommt, und bietet Ihnen optimales Übungsmaterial.

Zu jeder Aufgabe finden Sie einen ausführlichen **Lösungsvorschlag**, mit dem Sie Ihren eigenen Aufsatz vergleichen können. Den Lösungsvorschlägen vorangestellt sind jeweils **Hinweise und Tipps**, die Ihnen bei der Erschließung der einzelnen Arbeitsanweisungen und bei der Bearbeitung der Aufgabe helfen. Wesentliche **Inhalte** und **Fachbegriffe** in den Lösungsvorschlägen sind durch Fettdruck hervorgehoben, **Strukturierungshinweise am Rand** unterstützen Sie dabei, den Gedankengang und die Machart des Aufsatzes nachzuvollziehen. Vergegenwärtigen Sie sich bei Ihrer Vorbereitung immer wieder die genaue Fragestellung und die verwendeten **Operatoren** und lesen Sie wiederholt die Erklärung zu den unterschiedlichen Aufgabenarten in den Hinweisen nach. Auf diese Weise wiederholen Sie auch die im Unterricht gelernten Inhalte und Methoden.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen für die Abiturprüfung 2023 vom Schulministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter: www.stark-verlag.de/mystark.

Wir wünschen Ihnen eine effektive Vorbereitung und eine erfolgreiche Abiturprüfung!

Der Herausgeber, die Autor*innen sowie der Verlag

Hinweise und Tipps

1 Grundlagen

1.1 Allgemeines

Die Aufgaben für die schriftliche Abiturprüfung werden in Nordrhein-Westfalen zentral vom Ministerium für Schule und Weiterbildung gestellt. Wesentliche Grundlage hierbei sind der Kernlehrplan Deutsch für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule sowie die jährlich vom Ministerium neu festgelegten thematischen Fokussierungen. Die Aufgaben für die mündliche Abiturprüfung hingegen werden weiterhin dezentral von der jeweiligen Schule entwickelt.

Alle für Sie wichtigen Informationen zur Prüfung finden Sie in den anschließenden Hinweisen. Im Internet können Sie sich auf den Seiten des Schulministeriums Düsseldorf ergänzend informieren:

www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=1

1.2 Termine

Hinweise zu den Abiturterminen finden Sie hier: *<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/termine/termine-2023>*

1.3 Zeitrahmen

Bei den zentralen Abiturprüfungen im Fach Deutsch werden Ihnen vier verschiedene Aufgaben vorgelegt, von denen Sie eine zur Bearbeitung auswählen müssen. Für die Auswahl haben Sie 30 Minuten Zeit. Im Grundkurs stehen Ihnen für die Anfertigung der Arbeit dann noch 3 ½ Stunden (210 Minuten) zur Verfügung.

1.4 Ausrichtung der Abituraufgaben

Die Abituraufgaben entsprechen folgenden ministeriellen Vorgaben:

1. Die **inhaltlichen Schwerpunkte** beziehen sich auf die vier Halbjahre der Qualifikationsphase (Q 1 und Q 2) und werden ebenso wie die **Fokussierungen für das Abitur 2023** vorausgesetzt (siehe unten).

2. Die vier zur Auswahl gestellten Aufgaben greifen unterschiedliche Themen heraus auf. Zur erfolgreichen Bearbeitung sind Kompetenzen aus unterschiedlichen Bereichen notwendig, da jede Abiturprüfungsaufgabe über einen einzelnen Schwerpunkt hinausreichende Kompetenzbezüge aufweist.
3. Die Abituraufgaben sind im Hinblick auf die konkrete Aufgabenstellung so gestaltet, dass sie von Ihnen Leistungen auf drei aufeinander aufbauenden Niveaus, den sogenannten „Anforderungsbereichen“ (siehe ab S. XIX), verlangen und einer der im Kernlehrplan zugelassenen Aufgabenarten I bis IV (siehe S. IV ff.) entsprechen müssen.

2 Unterrichtsbereiche und Aufgabenarten

2.1 „Inhaltliche Schwerpunkte“ des Kernlehrplans und „Fokussierungen“ im Fach Deutsch für die Abiturprüfung 2023 (im Grundkurs)

Fokussierungen sind nur für das Inhaltsfeld **Sprache** und das Inhaltsfeld **Texte** festgelegt worden. Die folgende Tabelle verzeichnet diese zusammen mit den dazugehörigen Übungsaufgaben, die Sie im vorliegenden Band finden.

Inhaltlicher Schwerpunkt	Fokussierung 2023	Übungsaufgaben
Inhaltsfeld Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsmodelle • sprachgeschichtlicher Wandel • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	Dialekte und Soziolekte	6, 7
Inhaltsfeld Texte <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten • komplexere Sachtexte 	Gotthold E. Lessing: <i>Nathan der Weise</i> Robert Seethaler, <i>Der Trafikant</i> „unterwegs sein“ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart	1, 4 1, 5 2, 3

(Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung Düsseldorf 2020; vgl. auch Kernlehrplan Deutsch für die Sek. II – Gymnasium/Gesamtschule in NRW)

Bei den literarischen Themen ist es hilfreich, sich als Ergänzung zum Unterricht eine **Interpretationshilfe** anzuschaffen, die vertieftes Wissen zu Inhalt und Deutung vermittelt. Im Programm des Stark Verlags finden sich folgende Interpretationen:

- G. E. Lessing: **Nathan der Weise** (Titelnr.: 24501D; ISBN: 978-3-89449-439-1)
- Robert Seethaler: **Der Trafikant** (Titelnr.: 24941D; ISBN: 978-3-8490-4352-0)

Für die Abiturprüfung sind darüber hinaus die folgenden Inhaltsfelder mit ihren Schwerpunkten verbindlich, für die allerdings keine Fokussierungen vorgegeben sind:

Inhaltsfeld Kommunikation

- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Inhaltsfeld Medien

- Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
- filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)
- Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

(Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung Düsseldorf 2020; vgl. auch Kernlehrplan Deutsch für die Sek. II – Gymnasium/Gesamtschule in NRW)

Grundlage einer Prüfungsaufgabe des schriftlichen Abiturs können alle verbindlichen inhaltlichen Schwerpunkte dieser vier Inhaltsfelder und die Fokussierungen sein.

Eine Abiturprüfungsaufgabe zur Lyrik wird von Ihnen in der Regel nicht nur eine Interpretation eines romantischen Gedichts verlangen, sondern Sie z. B. auffordern, dieses aspektbezogen mit einem thematisch entsprechenden Gedicht einer anderen Epoche zu vergleichen.

Sie werden Aufgaben bekommen, die auf Kompetenzen basieren, die Sie im Unterricht im Zusammenhang mit diesen Texten erworben haben.

Vorstellbar sind daher z. B.:

- eine Aufgabe mit einem Analyseauftrag zu einem dramentheoretischen Text und einem weiterführenden Schreibauftrag, der sich auf Lessings *Nathan* bezieht;
- die Aufgabe, zwei Rezensionen zu einem der Werke vergleichend zu analysieren;
- eine Aufgabe mit einem Analyseauftrag zu einem Text, in dem sich G. E. Lessing zu seinem Werk oder zu seinem Verständnis als Schriftsteller äußert, verbunden mit einem weiterführenden Schreibauftrag, der umfassende Kenntnisse zum Werk, zum Autor oder zur jeweiligen Epoche voraussetzt;
- eine Aufgabe mit einem Interpretationsauftrag zu einem Auszug aus einem im Unterricht nicht behandelten Drama oder Roman mit anschließendem weiterführenden Schreibauftrag, der sich auf ein im Unterricht behandeltes Werk, z. B. R. Seethalers *Der Trafikant*, bezieht (Voraussetzung: Beherrschen der Methode der Dramen- und Erzähltext-Interpretation, umfassende Kenntnisse der behandelten Werke sowie der jeweiligen Autoren und Epochen).

Grundkurs Deutsch (Nordrhein-Westfalen) – Übungsaufgabe 1
I a: Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag

Materialgrundlage:

Robert Seethaler: *Der Trafikant*

Aufgaben:

Punkte

1. Analysieren Sie den vorliegenden Auszug aus Robert Seethalers Roman *Der Trafikant* unter besonderer Berücksichtigung von Franz' Sicht auf sich selbst. Gehen Sie dabei auch auf die sprachliche und erzählerische Gestaltung ein. 38
2. Erläutern Sie die Bedeutung, die Sigmund Freud für Franz in Seethalers Roman hat. Vergleichen Sie anschließend die Beziehung zwischen Franz und Freud mit der Beziehung Nathans zu seiner Tochter in Lessings Drama *Nathan der Weise*. Gehen Sie dabei auch auf die Frage ein, welchen Einfluss die älteren Figuren auf die jüngeren Figuren haben. 34

Robert Seethaler

Der Trafikant (2012)

Etwa eine Dreiviertelstunde später stand er am Bahnsteig inmitten des dichtesten Gedränges ganz hinten am Eingang zur Bahnhofshalle und beobachtete, wie der Professor in den Zug einstieg. Die Entfernung war zu groß, um seine Augen zu erkennen, aber er konnte sehen, wie seine Kiefer mahlnen, als ihn seine Tochter die eisernen
5 Stufen hinaufschob. Seine linke Hand umklammerte die Haltestange, die rechte hielt den Hut auf dem Kopf fest. Er wirkte in diesem Moment so schmal und leicht, dass es Franz nicht gewundert hätte, wenn Anna ihn auf den Arm genommen und wie ein Kind hineingetragen hätte.

Pünktlich nach Fahrplan um 15:25 fuhr der Zug an, nahm schnell Fahrt auf und ver-
10 ließ den Bahnhof in Richtung Westen. Franz schloss die Augen. Wie viele Abschiede kann ein Mensch eigentlich aushalten, dachte er. Vielleicht mehr, als man denkt. Vielleicht keinen einzigen. Nichts als Abschiede, wo man auch bleibt, wohin man auch geht, das hätte einem jemand sagen sollen. Für einen Moment hatte er das Bedürfnis,
15 sich einfach nach vorne fallen zu lassen und mit dem Gesicht auf dem Bahnsteigtrottoir liegen zu bleiben. Ein liegengelassenes Stück Gepäck, verloren, vergessen, nur noch umtrippelt von neugierigen Tauben. Aber das ist doch völliger Blödsinn, dachte er wütend, schüttelte den Kopf und öffnete wieder die Augen. Ein letztes Mal blickte er über die Gleise, die im Sonnenlicht blitzten. Dann drehte er sich um und ging durch die Ankunftshalle zurück und hinaus in die Wiener Nachmittagshelligkeit.
20 Der Himmel war strahlend blau, der Regen hatte den Asphalt reingewaschen, und in den Büschen sangen die Amseln. Vor dem Bahnhofseingang stand die Gaslaterne, an der Franz sich damals gleich nach seiner Ankunft in Wien festklammern musste. Wie

lange war das her? Ein Jahr? Ein halbes Leben? Ein ganzes? Er musste über sich selbst lachen, über diesen komischen Buben, der hier seinerzeit an der Laterne gehan-
25 gen hatte, mit dem harzigen Waldgeruch in den Haaren, einem Batzen Dreck an den
Schuhen und ein paar verdrehten Hoffnungen hinter der Stirn. Und plötzlich wurde
ihm bewusst, dass es diesen Buben nicht mehr gab. Weg war der. Abgetrudelt und
untergegangen, irgendwo im Strom der Zeit. Wobei das alles ja schon recht schnell
gegangen war, dachte er, vielleicht sogar insgesamt ein bisschen zu schnell. Irgend-
30 wie fühlte es sich an, als wäre er vor der Zeit aus sich selbst herausgewachsen. Oder
einfach herausgetreten aus dem eigenen Ich, wenn man das so sagen konnte. Das
Einzigste, was blieb, war die Erinnerung an einen schmalen Schatten unter einer Gas-
laterne. Er atmete tief ein. Die Stadt roch nach Sommer, Pferden, Diesel und Teer.
Über den Gürtel bimmelte eine Straßenbahn heran. Aus einem der Seitenfenster flat-
35 terte ein Hakenkreuzfähnchen. Er musste an die Mutter denken, die womöglich jetzt
gerade auf einem sonnenwarmen Steg saß und ins flimmernde Ufergeplätscher hinun-
terweinte. Er dachte an Otto Trsnjek, dessen Krücken nutzlos in der Verkaufsraum-
ecke lehnten. Und er dachte an den Professor, der die Stadtgrenze längst zurück-
gelassen haben musste und wahrscheinlich schon irgendwo über die niederösterrei-
40 chischen Erdäpfelfelder in Richtung London sauste. Vielleicht könne man da und
dort ein Zeichen setzen, hatte der Professor gesagt, ein kleines Licht in der Dunkel-
heit, mehr könne man nicht erwarten. Aber auch nicht weniger, dachte Franz und
hätte fast laut aufgelacht. Die Straßenbahn bimmelte vorbei und bog in die Maria-
hilferstraße ein. Das Fähnchen am Fenster sah aus, als ob es tanzte.

*Aus: Robert Seethaler, Der Trafikant, Zürich – Berlin (Kein & Aber Pocket), 22. Aufl. 2016,
S. 235–237.*

Teilaufgabe 1

Hinweise und Tipps

/// **Welche Aufgabenart liegt vor und wie sind die Teilaufgaben gewichtet?**

/// Diese Übungsaufgabe gehört zur **Aufgabenart Ia: Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag**. Die erste Teilaufgabe ist mit 38 Punkten etwas stärker gewichtet als die zweite Teilaufgabe mit 34 Punkten.

/// **Was verlangt die Aufgabenstellung von mir?**

/// Die erste Teilaufgabe verlangt von Ihnen eine **umfassende Analyse** des vorliegenden Auszugs aus Robert Seethalers Roman „Der Trafikant“. Dabei legt sie einen Fokus auf Franz' Sicht auf sich selbst, also darauf, wie der **Protagonist sich selbst wahrnimmt**. Das heißt allerdings nicht, dass Sie andere wichtige Aspekte außen vor lassen können. So sollten Sie beispielsweise durchaus auch berücksichtigen, wie Franz Professor Freud sieht. Die Untersuchung von **Sprache und erzählerischer Gestaltung** gehört ohnehin zur Analyse eines epischen Textes dazu, sie wird in der Aufgabenstellung aber noch einmal ausdrücklich hervorgehoben.

/// **Wie gehe ich bei der Bearbeitung der Aufgabe sinnvollerweise vor?**

/// Am Anfang sollte die **mehrfache Lektüre** des Auszugs stehen. In einem ersten schnelleren Lesedurchgang verschaffen Sie sich einen **Überblick über den Auszug** und machen sich bewusst, wo er in der Romanhandlung zu verorten ist. Die weiteren Lesedurchgänge nutzen Sie für die **genauere Erarbeitung** des Auszugs mithilfe von **Markierungen und Randnotizen**. Es ist sinnvoll, für die verschiedenen Aspekte unterschiedliche Farben zu verwenden. Beispielsweise könnten Sie in Blau inhaltlich relevante Textstellen (z. B. „Nichts als Abschiede“, Z. 12) markieren, in Rot sprachliche Auffälligkeiten (z. B. „Ellipsen“ bei Z. 11f.) notieren und in Grün erzähltechnische Besonderheiten (z. B. „Franz' Perspektive“ bei Z. 4) am Text vermerken. Übrigens: Wenn Sie die Farben bei Textanalysen immer in dieser Weise verwenden, fällt es Ihnen auch im Abitur leichter, bei der Textbearbeitung die Übersicht zu behalten.

/// Nach der Texterarbeitung überlegen Sie, wie Sie Ihren Aufsatz **aufbauen** wollen.

/// **Wie kann ich meinen Aufsatz strukturieren?**

/// In der **Einleitung** nennen Sie die Textsorte, den Titel, den Autor, das Erscheinungsjahr des Romans und geben auch schon einen ersten Hinweis auf den Inhalt.

/// Den **Hauptteil** beginnen Sie am besten mit einer **knappen Einordnung des Auszugs** in den Handlungskontext. Das ist durchaus eine Herausforderung, weil er sich im letzten Teil des Buches findet. Achten Sie darauf, nicht zu ausführlich zu werden, und gehen Sie wirklich nur auf die Aspekte ein, die für das Verständnis des Auszugs nötig sind (u. a. Franz in Wien, freundschaftliche Beziehung zu Sigmund Freud, politische Verhältnisse, die Freud ins Exil zwingen etc.). Anschließend bietet es sich an, kurz den **Aufbau des Auszugs** zu erläutern, um dem Leser so eine erste inhaltliche Orientierung zu geben. Die **detailliertere Analyse** können Sie dann entweder linear oder aspektorientiert gestalten. Aspektorientiert gehen Sie vor, wenn Sie einzelne Aspekte des Textes (z. B. Franz' Sicht auf sich selbst, erzählerische Gestaltung ...) nacheinander und getrennt voneinander abhandeln. Der folgende Musteraufsatz folgt aber

- dem linearen Ansatz: Er geht den Text **schrittweise von vorne bis hinten** durch und thematisiert dabei sozusagen gleichzeitig inhaltliche, sprachliche und erzähltechnische Aspekte – und zwar in ihrem jeweiligen Ineinandergreifen.
- Im **Schlussstil** können Sie dann Ihre Analyseergebnisse noch einmal **zusammenfassen** oder auch einen Ausblick geben.

Lösungsvorschlag

In seinem 2012 erschienenen Roman „Der Trafikant“ erzählt Robert Seethaler unter anderem die Geschichte einer **ungewöhnlichen Freundschaft** in einer **schrecklichen Zeit**.

Der 17-jährige Franz Huchel muss notgedrungen seine Provinzheimat, das Salzkammergut, verlassen, um in der Großstadt Wien bei Otto Trsnjek den Beruf eines Trafikanten zu erlernen. Dort trifft er den berühmten Psychoanalytiker Sigmund Freud. Mit diesem führt er tief sinnige **Gespräche** vornehmlich über die Liebe, bis der jüdische Professor nach der Annexion Österreichs durch Nazideutschland gezwungen ist, ins Exil zu gehen. In ihrem letzten Gespräch vor Freuds Abfahrt führen sie noch ein langes **Gespräch**, das teilweise den **Charakter eines Rückblicks** hat: Sie sprechen über Trsnjek, der von der Gestapo verhaftet und offenbar umgebracht worden ist, aber auch über Franz' erste, unerfüllte Liebe, die junge und sexuell erfahrene Böhmin Anezka.

Der vorliegende Auszug schildert in einem ersten Sinnabschnitt (Z. 1–10), wie **Freud** – unterstützt von seiner Tochter Anna – am Wiener Westbahnhof in den **Zug** Richtung London steigt. Den zweiten Abschnitt (Z. 10–44) dominieren die **Vorgänge in Franz' Innerem**, die von der Abschiedssituation und von dem Aufenthalt am Bahnhof ausgelöst werden.

Aus der **Perspektive des Protagonisten** wird der Eindruck vermittelt, dass sich Freuds schon zuvor deutlich werdende **Gebrechlichkeit noch verstärkt** hat. Die Leserinnen und Leser blicken gewissermaßen **mit Franz' Augen** auf die Abfahrtsszene, denn es wird nur das geschildert, was Franz auch sehen kann: „Die Entfernung war zu groß, um seine Augen zu erkennen, aber er konnte sehen, wie seine Kiefer mahlten, als ihn seine Tochter die eisernen Stufen hinaufschob.“ (Z. 3 ff.) Wie Anna ihrem Vater hilft und wie er die Haltestange umklammert, zeugt von dessen **verschlechtertem Gesundheitszustand**. Unterstrichen wird dies noch von Franz' Wahrnehmung des gealterten Freundes, der auf ihn „so schmal und leicht [wirkt], dass es Franz nicht gewundert hätte, wenn Anna ihn auf den Arm genommen und wie ein Kind hineingetragen hätte“ (Z. 6 ff.). Insbesondere der Vergleich mit einem Kind betont die **Hilflosigkeit** des alten Mannes.

Einleitung

Grundinformationen zum Roman

Hauptteil

Einordnung in den Kontext

Textuntersuchung

Allgemeiner Aufbau des Textauszugs

1. Abschnitt: Freuds Abfahrt

Berücksichtigung der Erzähltechnik

Freuds schlechte Verfassung

Berücksichtigung der Sprache

Nach Abfahrt des Zuges sinniert Franz über das Abschiednehmen. Der Wechsel vom Blick in die Ferne hin zu Franz' **Innenwelt** wird durch den Satz „Franz schloss die Augen.“ (Z. 10) deutlich markiert. Durch die wiederholte **wörtliche Wiedergabe der Gedanken**, die allerdings nicht durch Anführungszeichen gekennzeichnet ist (vgl. Z. 10 f., 16 f.), und durch die **erlebte Rede** (vgl. Z. 22 f., 27 ff.) ermöglicht der Erzähler ab hier immer wieder einen **unmittelbaren Zugang** zu den Vorgängen in Franz' **Innerem**. Dabei wird die Unmittelbarkeit noch durch den authentisch-mündlichen Sprachduktus – kurze, teilweise elliptische Sätze, Redensartlichkeit, einfache, teilweise umgangssprachliche Äußerungen – unterstrichen: „Vielleicht mehr, als man denkt. Vielleicht keinen einzigen. Nichts als Abschiede, wo man auch bleibt, wohin man auch geht, das hätte einem jemand sagen sollen.“ (Z. 11 ff.) Resigniert stellt Franz hier fest, dass das Leben aus **Abschieden** besteht. Offenbar denkt Franz an die Verluste, die er in der letzten Zeit erleben musste: an Trsnjeks Tod, an die letzte Begegnung mit Anezka und nun eben an Freuds Abfahrt. Durch die **rückblickende Perspektive** werden schon die späteren, wie ein Resümee wirkenden Überlegungen (vgl. Z. 22–33), wie er sich verändert hat, vorbereitet. Dass Franz von den Abschieden **emotional stark getroffen** ist, lässt sich aus seinem Bedürfnis ableiten, sich auf den Bahnsteig fallen zu lassen. Den Vergleich mit einem „liegengelassene[n] Stück Gepäck, verloren, vergessen“ (Z. 15), kann man als bildhaften Hinweis auf das **Gefühl der Verlorenheit** deuten. Wut packt ihn wegen seiner ‚blödsinnigen‘ (vgl. Z. 16) Gedanken.

Das Öffnen der Augen markiert nun wieder die Hinwendung zur **Außenwelt**. Franz verlässt die Bahnhofshalle. Die „Wiener Nachmittagsshelligkeit“ (Z. 19), der blaue Himmel und der vom Regen reingewaschene Asphalt (vgl. Z. 20) vermitteln eine eher **freundliche Atmosphäre**, die wie ein **starker Kontrast** zu Franz' schweren Gedanken wirkt. Vor allem aber steht sie im Gegensatz zu Franz' **Ankunft in Wien**, bei der er von der turbulenten Stadt vollkommen überfordert war. Und an diese Ankunft erinnert er sich jetzt, weil er die Gaslaterne erblickt, an der er sich damals festhalten musste. Die Steigerung in der Selbstbefragung, wie lange die Ankunft her ist („Ein Jahr? Ein halbes Leben? Ein ganzes?“, Z. 23), deutet schon auf das **Ausmaß der Veränderung** hin, die er seitdem durchgemacht hat. Aus der Distanz schätzt er die Hoffnungen, die er als unbedarfter Junge aus der Provinz seinerzeit mitgebracht hat, als „verdreht[]“ (Z. 26) und somit offenbar als **realitätsfremd** ein. Dieser Junge existiere nun aber nicht mehr. Die verschiedenen **bildlichen Wendungen** für seine Veränderung deuten darauf hin, dass Franz sich nicht ganz sicher ist, wie er diese genauer einordnen soll: als **Verlust** des alten Ichs („Abgetrudelt und untergegan-

2. Abschnitt:
Franz' Reflexionen über sich und seine Situation
Berücksichtigung der Erzähltechnik und ...

... der Sprache

Abschiede als Ausgangspunkt der Reflexionen

Franz' emotionale Verfassung

Berücksichtigung der Sprache

Verlassen der Bahnhofshalle

Atmosphäre als Kontrast

Berücksichtigung der Sprache

Reflexionen über die eigene Veränderung

Berücksichtigung der Sprache

gen“, Z. 27 f.), als verwandelnde **Entwicklung** („als wäre er vor der Zeit aus sich selbst herausgewachsen“, Z. 30) oder als **Entfremdung** von seinem früheren Ich („Oder einfach herausgetreten aus dem eigenen Ich“, Z. 30 f.). Der nachgestellte Zusatz „irgendwo im Strom der Zeit“ (Z. 28) erzeugt jedenfalls den Eindruck, dass die **geschichtlichen Geschehnisse** seine Veränderung mitbewirkt haben. In jedem Fall empfindet Franz die **Veränderung als grundlegend**. Franz wendet sich nun kurz dem Hier und Jetzt zu und nimmt die **Stadtatmosphäre** mit verschiedenen Sinnen wahr: olfaktorisch („roch nach Sommer“, Z. 33), akustisch („bimmelte eine Straßenbahn“, Z. 34), visuell („Aus einem der Seitenfenster flatterte ein Hakenkreuzfähnchen.“, Z. 34 f.).

Berücksichtigung der Sprache

Atmosphäre

Und wieder richtet der Erzähler den **Blick ins Innere des Protagonisten**, dessen Gedanken nun den Menschen gelten, die sein Leben in der Vergangenheit bestimmt haben: der Mutter in der idyllischen Heimat, Otto Trsnjek und dem Professor selbst. Franz erinnert sich an das letzte Gespräch mit Freud, der ihm gesagt hat, dass „man da und dort ein Zeichen setzen [könne], ein kleines Licht in der Dunkelheit, mehr könne man nicht erwarten“ (Z. 40 ff.). Franz' innere Reaktion – „Aber auch nicht weniger“ (Z. 42) – zeigt, dass er zum **Widerstand** bereit ist, ja, dass er ihn sogar als eine **Pflicht** ansieht. Dann unterbricht das Bimmeln der Straßenbahn seine Gedanken, die **Wirklichkeit** hat ihn wieder, zu der aber erneut das Hakenkreuzfähnchen gehört, das für ihn aussieht, „als ob es tanzte“ (Z. 44) – ein Symbol dafür, dass der Nationalsozialismus in Österreich triumphiert.

Blick ins Innere und in die Vergangenheit ...

... als Grundlage für die Bereitschaft zum Widerstand

Berücksichtigung der Sprache

Den Auszug darf man als eine ganz **entscheidende Stelle im Handlungsverlauf** bezeichnen. Denn hier fasst Franz offenbar den Entschluss, ganz im Sinne seines Freundes Freud **ein Zeichen gegen den Nationalsozialismus** zu setzen: Franz wird in der Nacht eine Hakenkreuzfahne am Standartenmast durch die **einbeinige Hose Trsnjeks** ersetzen – eine Tat, die man auch auf die **Persönlichkeitsentwicklung** zurückführen darf, der sich Franz im vorliegenden Auszug bewusst wird.

Schluss

Bedeutung der Textstelle – Ausblick auf die Folge-Handlung

Teilaufgabe 2

Hinweise und Tipps

/// **Was verlangt die Aufgabenstellung von mir?**

/// Die zweite Teilaufgabe ist zweigeteilt: Zunächst fordert sie von Ihnen einen genaueren Blick auf die Beziehung zwischen Freud und Franz – Sie sollen erläutern, welche **Bedeutung der Psychoanalytiker für den Jugendlichen** hat. Ihre Überlegungen hierzu sind die Grundlage für den zweiten Teil der Teilaufgabe, der eine Verbindung



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK